



Dein Raum-Zeit-Kontinuum mit Vergebung erfüllen, Bruder

Michael Ostarek

Mölmeshof, 2. November 2013, morgens

Mölmeshof
99819 Marksuhl (Thüringen)
Kontakt: 03 69 25/26 5 23
www.psychosophie.org

© 2014 Michael Ostarek. Alle Rechte vorbehalten

Der folgende Text ist die fast wörtliche Abschrift der Session vom 2. November 2013, morgens. Um die Lebendigkeit und die Unmittelbarkeit des gesprochenen Wortes zu erhalten, wurde nur eine geringfügige Bearbeitung des Textes vorgenommen.

Dieser Text darf in Absprache mit dem Rechteinhaber vervielfältigt und weitergegeben werden. Weitere Exemplare dieses Textes sowie weitere Abschriften können von der angegebenen Internet-Adresse heruntergeladen oder unter der angegebenen Telefonnummer bestellt werden.

Die in diesem Text enthaltenen Gedanken zu *Ein Kurs in Wundern* (erschieden im Greuthof-Verlag) stellen die persönliche Meinung und das persönliche Verständnis des Autors dar und nicht die der Inhaber der Rechte für *Ein Kurs in Wundern*.

Zitate aus dem *Kurs in Wundern* oder aus den *Ergänzungen* sind in Anführungszeichen in der folgenden Form gesetzt: »...«.

Zitate aus dem *Kurs in Wundern* beziehen sich auf folgende Ausgabe: *Ein Kurs in Wundern*, 5. Auflage 2001, Greuthof Verlag, Gutach i. Br.

Zitate aus den *Ergänzungen* beziehen sich auf folgende Ausgabe: *Die Ergänzungen zu Ein Kurs in Wundern*, 2. Auflage 1996, Greuthof Verlag, Gutach i. Br.

Für die Quellenangaben wird das System aus *Ein Kurs in Wundern* verwendet (siehe dort unter »Anmerkungen«).

Die einzelnen Teile des *Kurses* werden folgendermaßen abgekürzt:

T = Textbuch, Ü = Übungsbuch, H = Handbuch für Lehrer, B = Begriffsbestimmungen

Die einzelnen Teile der *Ergänzungen* werden folgendermaßen abgekürzt:

P = Psychotherapie: Zweck, Prozess u. Praxis, L = Das Lied des Gebets

Dein Raum-Zeit-Kontinuum mit Vergebung erfüllen, Bruder

(zu Lektion 306)¹

Wenn du diesen *Kurs* in die Hand nimmst, hast du ein religiöses Buch – weil es um Gott geht und um den Christus, was sozusagen die Domäne der Religion war – *und* du hast ein wissenschaftliches Buch, weil du wissen musst, wovon du dich erlöst – also du lernst tatsächlich Ursache und Wirkung, sowohl in Bezug auf die Illusionen (was du wahrnimmst, ist die Wirkung, was du fühlst, ist die Wirkung, was du isst, ist die Wirkung, was du erlebst, ist die Wirkung) als auch auf die Ursache, die in deinem Geist ist. *Und* es ist ein psychotherapeutisches Werk, weil es um die Heilung deines Geistes geht. *Und* es geht um den Körper, weil du um den Körper hier nicht herumkommst. Also ist es ein ganzheitliches Werk für deine Erlösung.

Wenn Jesus sagt, das, was du hier machst, ist Wahnsinn, dann meint er eben damit nicht nur den pathologischen Wahnsinn, sondern er meint den ganz normalen Wahnsinn; weil es keinen Sinn ergibt, wenn sich jemand, der kein Körper ist, mit einem Körper identifiziert – das ist *Wahn*-Sinn. Er nimmt also einen Begriff, den du verwendest, den du kennst, und von daher bleibt es nicht aus, dass diejenigen, die Angst haben, immer mehr bemerken: Das ist ja Wahnsinn! Und solange sie Angst haben, haben sie natürlich dann Angst: „Meine Freunde müssen mich ja für wahnsinnig halten.“ Jetzt projizierst *du* es aber wieder nach außen. Finde es *in deinem Geist*! Es ist wahnsinnig, wenn der Christus überhaupt glaubt, er ist ein Körper. Das meinen wir mit Wahnsinn. Das schließt natürlich den pathologischen Wahnsinn mit ein, den du irgendwo in der Psychiatrie erlebst, bei Menschen die pathologisch wahnsinnig sind. So wie du eben pathologisch krank sein kannst. Aber deine angebliche Gesundheit ist nicht wirklich deine Gesundheit; also man könnte sagen: Wenn du gesund bist, das ist die normale Krankheit, und wenn du krank bist, das ist die pathologische Krankheit. Ja, denn das, was gleich ist, ist nicht verschieden. Das macht es einfach. Das sind Erklärungen dieses *Kurses*, die dir sehr wohl helfen.

Du brauchst Erklärungen, zum Beispiel auch in Bezug auf Raum und Zeit. Das ist für dich wichtig, denn du hast dich mit dem Vergänglichen identifiziert. Dann ist Zeit für dich linear, das ist dann so. Dann wirst du selber älter. Du erlebst dich als in einer Linie, weil du dich mit dem Körper identifizierst, und es ist rührend, wie sehr du diesen Körper liebst, wirklich ins Fantasieren gehst und dann auch noch eine Wissenschaft über den Körper aufstellst, die natürlich nur Märchen ist, nur Fantasie. Wenn dir gesagt wird: „Sag doch einfach: »Ich bin kein Körper²«, dann ist das augenblickliche Erlösung – weil der ewige Christus sich nicht mehr mit dem Vergänglichen identifiziert. Erst in dieser Identifizierung würden die Bedeutungen kommen: männlich oder weiblich oder schön oder gesund oder krank. Aber Weiblichkeit ist ja ebenso etwas Vergängliches wie etwas Männliches, also gibt es keinen Unterschied zwischen männlich und weiblich. Die Idee ist

¹ Ü-II.306; Ü-II.9

² Siehe z.B. Ü-I.199: »Ich bin keine Körper. Ich bin frei.«

dieselbe: Es ist vergänglich. Der *Kurs* reduziert es immer auf die Basics, immer auf das, wovon du dich befreien musst: von einem Gedanken, der völlig bedeutungslos ist. Weil du nicht vergänglich bist, kannst du auch kein Mann sein, denn es gibt keinen ewigen Mann. I'm sorry, Jungs, das ist so. Und es gibt auch keine ewige Frau. Wenn du dich aber mit dem Körper identifizierst, ist Zeit für dich linear, und dann wirst du achtlos mit der Zeit. Dann wirst du im wahrsten Sinn des Wortes achtlos. Wenn du aber akzeptierst, dass Zeit *Raum-Zeit* ist, nicht linear, dann kannst du beginnen, dich zu erlösen, nämlich: Du, der Ewige, erlebst einen Zeit-Raum, einen Zeit-Raum innerhalb deiner Ewigkeit, und diesen Zeit-Raum kannst du nicht aus deiner Ewigkeit ausschließen. Die Welt *dauerte einen Augenblick*¹ – *innerhalb* deiner Ewigkeit. Das ist ein Zeitraum innerhalb deiner Ewigkeit. Und dieser Zeitraum wird nie vergehen, niemals, weil er Teil der Ewigkeit ist. Alles, was darin passiert ist, das musst du mit einschließen in deine Heilung. „Ich bin alle Zeit hier“, war die Aussage von Meister Jesus, der begriffen hat, dass Zeit nicht vergeht, dass Zeit nicht linear ist. Selbstverständlich bist auch du alle Zeit hier. Ich füge hinzu: Nicht *nur*, ja? Nicht *nur* alle Zeit. Was machst du mit diesem Zeitraum innerhalb deines Lebens?

Es muss der ganze Zeit-Raum heilen. Raum und Zeit ist *eine* Illusion. Das ist der Zeit-Raum, in dem du träumst, und diese Zeit, die vergeht nicht, die ist Teil deines ewigen Lebens. Alles gehört dazu, alle Begegnungen sind für dich verpflichtend. Was vergeht? Wem hat Gott die Gabe der Vergänglichkeit gegeben? Nicht dir, nicht deinem Leben, nicht deiner Liebe, nicht deinen Beziehungen; sondern du musst das in der Zeit sozusagen vergehen lassen, indem du es heilst, indem du es übersetzt in etwas anderes, indem du es berichtigst. Dieser Zeitraum – mögen es in der Zeit Jahrmillionen sein, in der Ewigkeit ist es ein Zeitraum von einem einzigen Augenblick. Und dieser eine Augenblick, der muss wieder die ganze Ewigkeit widerspiegeln, also das, was in der Ewigkeit ewig ist. Er muss Dich widerspiegeln. Du bist ewig. Dein Antlitz, das muss er einen Augenblick widerspiegeln. Nicht einen Körper, nicht eine Sonne, nicht eine Erde, nicht die Venus. Die vergehen; aber in diesem Zeitraum hat es immer noch Dich gegeben und deine vollkommene Liebe. Also musst du diesen Zeitraum mit vollkommener Liebe erfüllen und mit vollkommenem Leben erfüllen. Und das kannst du. Es ist sowieso dein Wille. Und da dein Wille in Kommunikation mit allem geschieht, musst du innerhalb dieses Zeitraums aus allem deinen Willen hören und egal, was du in diesem Zeitraum erinnerst an Leben (ob das böse Menschen sind oder ausgestorbene Dinos oder ausgerottete Naturvölker ...) – du musst es in deine Wiederkunft, also in die Erinnerung dessen, Wer du wirklich bist, einschließen. Wofür ist dieser Zeitraum da? Du wolltest ihn aussondern und hast geglaubt, wenn du dich mit dem Vergänglichen identifizierst, dann wirst auch du vergehen. Das kannst du selbstverständlich nicht, denn Dich hast du in die Illusion nicht reingebracht. Du bist nicht vergänglich geworden. Du bist kein Körper geworden; in keinem Augenblick bist du einer, sonst würdest du ja sterben, sonst würdest du vergehen. All deine Gefühle, die du hier gemacht hast ... die guten Gefühle sind sozusagen Teil

¹ Siehe T-26.V.3:3-4; Ü-II.300

deiner Identität. Was nützen dir gute Gefühle, wenn sie vergehen? Was nützt dir eine Gesundheit, wenn sie vergeht? Die nützt dir gar nichts. Also ist es völlig absurd, den Körper heilen zu wollen. Das ist Wahn-Sinn – es ergibt keinen Sinn. Das wäre sozusagen der normale Teil des Wahnsinns, wenn du das willst. Warum ist das normal? Es ist insofern normal, als du dich dafür hältst, und dann wäre es normal, dass du gesund sein sollst. Es ist aber Wahnsinn, weil du das gar nicht bist. Du vergehst nicht, Du bist nicht in der Zeit geboren; Dich gibt es außerhalb der Zeit ganz genauso, und darum gelten für Dich die Gesetze der Zeit nicht. Weil Du kein Körper bist. Für den Körper gelten die Gesetze der Zeit selbstverständlich. Für die Hose, die du anziehst, auch. Wenn du dich über eine Hose freust: Für diese Freude gilt das Gesetz der Zeit; die vergeht, die schlägt in ihr Gegenteil um, die kann enttäuscht werden. Wenn dein Wille ist: „Ich will diese Hose haben“ – dieser Wille kann enttäuscht werden, wird enttäuscht werden, wird dich verletzen, er wird vergehen, er wird angegriffen werden. Du wirst enttäuscht werden, wenn du so etwas liebst. Wenn du mit dem Körper geliebt werden willst: Diese Liebe wird vergehen, wird enttäuscht werden, wird missbraucht werden, wird dir nicht genügen. Nichts, was du hier wertschätzt, kann dich achten. Mag sein, dass du es achtest, aber diese Achtung wird dir vergehen und in ihr Gegenteil umschlagen. Das musst du begreifen, wenn du dich erlösen willst – weil du die Illusion so gemacht hast, dass du *in* ihr einfach verdammt bist, eine Illusion zu sein. Welche, spielt dann überhaupt keine Rolle. Wenn du *eine* Illusion wählst, hast du *alle* gewählt. In dem Moment, wo du sagst: „Ich freue mich über diese Hose“, hast du dich mit dem Körper identifiziert, mit einer vergänglichen Freude, wirst dieses Leid erleben, weil du dich nicht anders wahrnimmst als die Hose. Und sag jetzt nicht: „Ja, ich nehme mich doch aber als Mensch wahr!“ Das ist nichts anderes als eine Hose, denn Menschsein ist Teil der *Vergänglichkeit*. Liebe ist aber nicht vergänglich. Du *bist* kein Körper. Liebe ist kein Körper. Freude ist kein Körper, weil Freude nicht vergänglich ist.

Das sind Informationen, mit denen der Träumer seinen Geist konsequent berichtigt. Dazu brauchst du keinen Glauben an Gott; denn du würdest an einen vergänglichen Gott glauben, sei dir ganz sicher, solange du dich für einen Körper hältst. Gott ist Liebe. Du würdest Gott für einen Körper halten. Warum? Weil du mit deinem Körper geliebt werden willst; weil du Hunde lieben willst oder Musik lieben willst oder Essen lieben willst oder die Sonne lieben willst oder eine Entspannungsübung, die vergänglich ist. Das ist eine Entspannung, die vergeht. Es sind aber alles nur vergängliche Ideen in deinem Geist, die bedeuten nichts, weil sie nicht ewig sind. Darum bedeuten sie für *Dich* nichts. Selbst wenn *du* ihnen eine Bedeutung gibst, bedeuten sie für *Dich, den Christus* immer noch nichts. Für *dich, den Menschen*, haben sie alle Bedeutung, das ist völlig klar. Du definierst dich dann durch Essen, durch eine Hose, durch Musik, durch Blumen, durch Autos, durch Wasser, durch Feuer, durch Luft. Du definierst dich selber und definierst deine Gefühle selber und machst dich abhängig von dem Geschmack eines Essens, ob du dich gut fühlst oder nicht. Und das ist natürlich immer bedroht, und zwar prinzipiell bedroht:

von etwas Größerem. Es ist nicht so, dass von dem Größeren die Bedrohung ausgeht, aber die Kleinen fühlen sich immer bedroht, wenn etwas Größeres da ist. Selbst wenn das Größere sie gar nicht bedroht. Gott bedroht dich nicht. Wenn du dich aber mit dem Vergänglichen identifizierst, ist das für dich eine Bedrohung, die du dir gar nicht erklären kannst. Dann fürchtest du Gott und du fürchtest deine wahre Identität. Das ist, wie wenn du gelogen hast, dann fürchtest du die Wahrheit. Ist die Wahrheit Furcht erregend? Nein, die Lüge ist es. Der Irrtum ist Furcht erregend, aber doch nicht die Wahrheit! Wenn du etwas Böses gemacht hast, das ist Furcht erregend; aber nicht die Wahrheit. Aber angesichts der Wahrheit ist für dich dann die Wahrheit Furcht erregend. Also musst du die Furcht selber berichtigen, denn die hast *du* gemacht. Das ist, wie wenn du als Kind deine Mutter beklaut hast. Dann hast du vor ihr Angst, ist das nicht komisch? Warum hast du vor ihr Angst? Weil du Angst hast. Warum hast du Angst? Wegen ihr? Nein, wegen dem, was du gemacht hast. Und dann erst fürchtest du Strafe. Aber selbst wenn sie dich nicht bestraft ...

Hast du das schon mal erlebt? Hast du schon mal etwas Böses gemacht? Und obwohl du wusstest, dass du nicht bestraft wirst, hast du eine seltsame Beklommenheit, eine seltsame Angst gespürt. Ich kenne das. Angst hast du nicht nur, wenn du etwas Böses tust und du hast Eltern, die dich verprügeln. Angst hast du, weil du etwas Böses getan hast – weil deine bedeutungslosen Gedanken Angst erregen. Ich sollte nicht allzu sehr ständig sagen: „Ja, ich hatte nur Angst, weil meine Eltern so streng waren“ – das ist nicht wahr! Schau mal in deinen Geist und denk einen bedeutungslosen Gedanken, manifestiere ihn und erlebe, dass der bei dir Angst erregt. Das hat mit deinen Eltern erst in der Folge dann etwas zu tun. Es ist wichtig, so etwas zu begreifen, damit du aufhörst, falsche Schlussfolgerungen zu ziehen und ständig andere zu beschuldigen – für deine Angst. Nein, du hast nicht Angst vor *Strafe*: Es ist das, was du *tust*! Die Angst ist bereits die Strafe, und die kannst du nicht begrenzen. Und dann manifestierst du die Angst als Strafen. In erster Linie bestrafst du dich ja selber mit der Angst. Und wenn du das noch nach außen projizierst, dann rennst du auch noch jemandem in die Arme, der dich verprügelt, der dich straft. Aber das ist wirklich nur eine weitere Folge.

Wir sind mitten in der Erlösung. Das sind die Erklärungen, die du brauchst, und darum wird das auch von den Religionen abgelehnt, weil es dir in den Religionen verboten ist, dich selber zu erlösen. Obwohl Jesus sich erlöst hat. Aber aus ihm wird ein Götze gemacht, und den musst du anbeten und ihn um Erlösung anflehen. Jesus sagt dir: „Nein, die Obhut über deinen Weg, ob du dich an deine Schuld bindest oder dich von der Schuld erlöst, obliegt dir.“¹ Wenn du dich an die Schuld bindest, bindest du andere auch an *ihre* Schuld. Also musst du deinen Schuldigern vergeben und dir selber auch, wenn du dich selber erlösen willst. Du kannst nicht einem anderen die Schuld auferlegen und sagen: „Aber ich bin ohne Schuld“, das geht nicht. Es sind diese Informationen. Da

¹ Siehe T-6.V-A.6:3

gehören selbstverständlich alle Informationen über die Wirkungen, die du ursächlich gemacht hast, dazu. Das erfährst du prinzipiell im Textbuch dieses *Kurses*, wo du erfährst: So wie du die Zeit wahrnimmst, nämlich linear, ist es falsche Wahrnehmung. Du musst einen Zeitraum wahrnehmen, und zwar vom Anfang der Zeit bis zum Ende. Und alles, was in diesem Zeitraum passiert ist, das musst du heilen. Und dann ist dieser Augenblick immer wieder ein geheilter, heiliger Augenblick und alle Beziehungen sind heilig, weil du sie alle heilst – durch deine Vergebung. Und so erinnerst du diesen einen Zeitraum, den du aussondern wolltest, aber nicht aussondern konntest. Auch Zeit kannst du nicht von der Ewigkeit trennen, diesen Zeitraum nicht, der bleibt immer Teil der Ewigkeit, und alles, was darin passiert ist, muss Teil der Ewigkeit werden. Und da die Ewigkeit heilig ist und voller Liebe und voller Leben, muss alles, was darin je sterben sollte, auferstehen ins ewige Leben. Von allem, was da getrennt sein sollte oder bleiben sollte, und wenn es nur durch den Tod getrennt sein sollte, weil das Leben vergehen sollte, musst du sagen: „Nein, das ist Wahnsinn, das geht gar nicht.“ Es geht nicht, das muss ich begreifen. Weil die Ewigkeit lückenlos ohne Unterbrechung ewig ist und Leben lückenlos ohne Unterbrechung ewig währt, muss ich mich einem Heilsplan für Raum und Zeit, für diesen ganzen Zeitraum, verpflichten. Wie lange ich brauche – es bleibt sowieso innerhalb dieses Zeitraums. Alles, was darüber hinausgeht, muss nicht geheilt werden. Also muss ich mich nur um diesen Zeitraum kümmern, und den finde ich sowieso in meinem Geist, weil mein Geist das alles umfasst.

All diejenigen, die mir da begegnet sind, die sind mir nicht zufällig begegnet, also so, dass ich sie irgendwie ausschließen könnte. Ich kann niemanden ausschließen, weil mein Geist alles umfasst. Weil es außerhalb meines Geistes nichts gibt, wo ich jemanden ausschließen könnte (oder eine Situation oder eine Zeit oder einen Ort), geht nicht. Ich muss alles einbeziehen – und dafür dient mir die Vergebung –: meinen Körper, den ich innerhalb der Zeit wahrnehme, und alle Beziehungen, die ich innerhalb der Zeit wahrnehme. Und es spielt keine Rolle, was morgen ... Das ist, wie wenn ich mir einen Raum vorstelle, wie zum Beispiel diesen Raum; ich kann nicht sagen: „In der einen Ecke ist eine Lampe, aber die gehört nicht in den Raum, weil sie in der Ecke steht.“ In meiner räumlichen Vorstellung kann ich nichts mehr ausschließen und darum brauche ich eine *räumliche* Vorstellung von Zeit, also sozusagen eine dreidimensionale Vorstellung von Zeit und nicht eine lineare, eine zweidimensionale. Warum geht das nicht? Wenn Raum und Zeit *eine* Illusion ist, dann kann Raum nicht dreidimensional sein und Zeit nur zweidimensional. Bruder, das ist berichtendes Denken! Du musst, während du religiös denkst, wissenschaftlich denken, weil das alles zusammengehört. Und jetzt muss ich einfach sehen, dass selbst der Zweite Weltkrieg im selben *Raum* passiert ist. Ob der jetzt in *der* Ecke passiert ist oder in *der* oder in *der* oder gerade mittendrin, so wie der heutige Tag anscheinend mittendrin ist, spielt keine Rolle, weil sich alles im selben Raum abspielt. Wenn ich aber glaube, Zeit ist linear, dann glaube ich: „Ja, der Zweite Weltkrieg, der ist ja gar nicht heute, der ist ja gar nicht jetzt da.“ Ich kann aber nicht zwei Welten sehen.

Raum-Zeit ist also eine ganz wichtige Berichtigung für meinen Geist. Und dann bin ich immer zur richtigen Zeit am richtigen Ort, weil alles im selben Zeit-Raum passiert: in meiner Wahrnehmung. Und jetzt kann ich nichts mehr ausschließen, ist unmöglich. Und das ist eine Berichtigung, die mein ganzes Denken mindestens so verändert, wie die Idee der Relativitätstheorie zur Quantenphysik oder die Idee „Die Erde ist eine Scheibe“ zu „Die Erde ist eine Kugel und die Zeit ist keine Linie“ verändert wurde.

Und jetzt hast du eine ganzheitliche Wahrnehmung von allem und allen. Jetzt ist in deinem Geist tatsächlich etwas passiert. Jetzt muss du alles anders wahrnehmen, weil es jetzt dazugehört. Es gehört in deine Wahrnehmung. Und jetzt musst du es heilen; jetzt sind alle Beziehungen nach wie vor verpflichtend: weil sie da sind, weil das alles in diesem Raum hier passiert. Und mag sein, dass du innerhalb dieses Raumes ... wenn ich in die Mitte gehe, dann brauche ich vielleicht nur zwei Zehntelsekunden, wenn ich in die Ecke gehe, brauche ich acht Zehntelsekunden – okay, es ist immer noch alle Zeit, die in dem Raum passiert. Wie lange ich wohin brauche, spielt keine Rolle – es passiert in diesem Raum. Wie lang der Zweite Weltkrieg her ist, spielt keine Rolle: Er ist in diesem Raum und muss geheilt werden. Ich sage es noch deutlicher: Es passiert in meiner Gegenwart, in meiner räumlich-zeitlichen Gegenwart. Also muss ich es einschließen. Und jetzt ist mir klar: Ich muss Raum und Zeit mit dieser Liebe umfassen und erfüllen (oder eine wunderbare Erklärung wäre: „durchdringen“). Ich muss alles, was je passiert ist – weil es immer noch passiert –, mit Liebe durchdringen. Weil es immer noch da ist, in meiner gegenwärtigen Erinnerung. Und ich sehe sogar noch die räumlichen Bilder und ich erinnere mich an die Zeit. Warum? Weil das Jahr 1896 da ist, sonst könnte ich mich nicht erinnern. Es muss also gegenwärtig sein. Und ich sehe auch die Bilder. Warum? Weil Ideen den Geist nicht verlassen. Wo ist Raum und Zeit? In meinem Geist. Und jetzt habe ich die Verantwortung für alles, was je passiert ist, passiert und noch passieren wird.

Diese Verantwortung darf keine Last sein – will Gott nicht, will ich auch nicht. Also gibt es eine Verpflichtung: Das muss heilen! Okay, mein Wille geschieht. In dem Moment, wo ich sage: „Das muss heilen“, muss es heilen. In dem Moment, wo ich sage: „Ich will auf alles vergehend und liebend und heilend schauen“, habe ich in der Raumzeit den Zeitpunkt gewählt, von dem aus ich alles, was in diesem Zeitraum passiert ist und noch passieren wird, heilen will. Jetzt bin ich endlich in der Mitte angekommen, und von da aus dehnt sich alles aus. Und ich muss mir keine Gedanken darum machen, ob das passieren kann. Es *muss* so passieren, weil das mein Wille ist – weil Gott Seinen Willen in diesem Zeitraum selbstverständlich geschehen lässt, denn ich kann Ihn doch nicht ausschließen, ist doch unmöglich! Und mich selber auch nicht. In dem Moment, wo ich sage: „Ich bin ein Körper“, da will ich Gott ausschließen und will mich ausschließen, und das ist natürlich Wahnsinn. Aber in meiner Vernunft begreife ich allmählich, dass meine Vorstellung von Zeit völlig falsch ist. Sie hat sich als Uhr manifestiert, als zweidimensionale Zeit, von der Jugend zum Älterwerden, von der Geburt zum Tod. Ich kann sie aber umwandeln in ein dreidimensionales Erlebnis, nämlich, ich will in Raum und Zeit

auferstehen, und zwar ganz. Das ist mehr als ein Spiel mit Worten: Das ist Rechtgesinntheit. Du sagst ja auch nicht, wenn ein Physiker eine Formel aufstellt, dass das nur ein Spiel mit Worten ist. Nein, nein, das bewirkt etwas, das sind keine nichtigen Gedanken. Jesus war nicht nur religiös. Er war ein Wissenschaftler, er war ein Psychotherapeut, er hat den Heiligen Geist benützt, um sich alles sagen zu lassen, was du hier wissen musst. In der Idee des Glasperlenspiels von Hermann Hesse ist die Idee da, dass du alles zu einem einzigen Spiel (er hat es Spiel genannt) vereinigst. Es ist schon 30 oder 40 Jahre her, dass ich dieses Buch gelesen habe. Ich weiß noch, dass einiges darin war, was mich damals sehr berührt hat: einfach die Idee der Einschließlichkeit, dass Religion und Musik und Naturwissenschaft nicht etwas anderes ist, sondern alles dasselbe. In der Computertechnik hast du es auf 0 und 1 reduziert, und zwar sowohl Musik als auch Mathematik als auch Poesie als auch Wissenschaft, das besteht alles nur aus 0 und 1.

* * *

Weil du mittlerweile so denken kannst, kannst du den *Kurs* in dieser Form benützen. Also nütz deinen Intellekt, du kannst den *Kurs* verstehen. Und du kannst auch tatsächlich so Begriffe wie „Raum-Zeit“ als Schüler dieses *Kurses* sehr wohl verwenden. Wir reden nicht nur von Gott, wir frömmeln hier nicht herum. Es geht nicht darum, nur um die Wiederkunft zu beten. Wir sind keine „Knierutscher“, wir beten nicht nur – wir *denken*, wir machen etwas, darum geht es. Wir heilen! Das geht durch alle Disziplinen, die du je gedacht hast. Dann kannst du deinen Geist öffnen und kannst sehen, wie inspirierend du auf einmal denken kannst, wenn du dich nicht mehr mit diesem Körper identifizierst. In dem Moment, wo du dich damit identifizierst, sind Raum und Zeit für dich verschieden und du irrst durch ein endloses Labyrinth völlig sinnloser linearer und dadurch vergänglicher Erfahrungen und lebst auf einer Zeit-Schiene, die dich einfach nur von hier nach nirgendwo hinbringt, weil alle deine Erfahrungen, deine Raum-Erfahrung, dich überhaupt nicht erfüllen können. Und ein Teil des Raumes ist eben dein Bruder, vergiss das nicht. Also musst du ihn in deine Zeit mit einbeziehen. Dadurch ist deine Zeit nicht mehr deine eigene lineare Zeit von deiner Geburt bis zu deinem Tod; du fährst nicht auf deiner Schiene, du gehst nicht einen Weg allein, sondern du erweiterst deine Zeit durch die Zeit eines andern, und schon wird sie dreidimensional, schon teilst du Erfahrungen mit einem andern. Dann legst du auch nicht mehr so großen Wert auf diese kleinen männlichen Erfahrungen oder diese kleinen weiblichen Erfahrungen oder kindlichen Erfahrungen: weil du den ganzen Raum umfasst und natürlich dadurch die ganze Zeit und alles, was darin passiert.

Jetzt kannst du heilen, weil deine Liebe nicht mehr zweidimensional ist, nicht mehr vergänglich, von der Vergangenheit zur Zukunft, wo sie dann vergeht, sondern sie erfüllt dich und den andern und alles, was da passiert ist. In diesem Denken wirst du vieles, was du in der Physik, in der Religion, auch in manchen esoterischen Schriften ansatzweise gehört hast, wiederfinden, aber jetzt erst kannst du es verstehen. Weil es wirklich etwas

Größeres ist, der Christus zu sein, als ein Körper zu sein. Und eine vergängliche Freude ist keine Freude, sondern Leid, während eine Freude, die du ausdehnst, um alle Zeit und allen Raum zu erfüllen, gar nicht vergehen kann, sondern alles erfüllt, was da ist. Und ebenso eine Heilung. So erfüllen wir diesen einen Augenblick und diesen winzig kleinen Raum, den du aussondern wolltest, mit allem, und weil er erfüllt ist, ist kein Unterschied mehr zwischen Ewigkeit und Zeit und dann ist auch keine Unterbrechung mehr da – wenn du diesen Worten folgst. Und du kannst sie verstehen, weil in deinem Geist schon Ideen wie Quantensprung, Quantenphysik, Auferstehung, Raumzeit sind. Einiges hast du aus irgendwelchen Science-Fiction-Filmen, manches aus esoterischen Büchern, manches aus der Physik, manches aus dem Neuen Testament ...

Also ist dein Geist eigentlich vorbereitet, aber nutzen kannst du es nicht, wenn du es von einander getrennt beurteilst und letztlich dich doch wieder mit dem Körper identifizierst und seinen Freuden und seinen ... hier spielen auch die Krankheiten des Körpers eine Rolle. Je mehr du dich mit der Krankheit identifizierst und die Krankheit behandeln willst, umso mehr identifizierst du dich mit dem Körper, umso mehr identifizierst du dich mit vergänglichen Freuden, umso mehr identifizierst du dich mit Illusionen und kannst dich nicht erlösen – weil du nicht zweidimensional *bist*, weil du nicht vergänglich bist. Je mehr du aber lernst, aus allem eine Lektion werden zu lassen, und mit einer sagenhaft grenzenlosen Geduld immer wieder sagst: „Das bedeutet nichts, dieses Gefühl will ich nicht“, ... Warum? Was habe Ich, der Ewige, von einem vergänglichen Gefühl? Leid habe ich davon und sonst gar nichts. Also schau ich vergebend darauf, und weil ich das tue, passiert etwas ganz anderes. Ich suche ewige Freuden. Die kann ich nicht suchen, solange mein Verständnis von mir und der Zeit nicht ewig ist. Also muss ich auch da mein Verständnis von Zeit und Raum ändern. Wie mache ich es? Egal wo ich mich gerade im Raum wahrnehme (ja, das ist so konkret in Illusionen: beim Zahnarzt, also im Raum, um 9 Uhr, also in der Zeit): wenn ich Raum und Zeit vollständig vergebend betrachte, verändert sich etwas bei mir. Ich erlebe mich anders und die ganze Welt anders, mit dieser Vergebung. Was sich hinter dieser unscheinbaren Idee, „Vergebung ist meine einzige Funktion“¹, für ein mächtiger Wille verbirgt, kann mir nicht klar sein, wenn ich im nächsten Moment wieder sage: „Ah, das wäre aber schön, wenn ich gesund wäre ...“, ah, das tut mir aber so weh, dass du mit mir nicht ins Kino gehen willst ...“ – Ach, Bruder, lass doch diesen Kinderkram mal sein! Das ist doch lächerlich, so zu denken. Und auf der anderen Seite womöglich behaupten, Buddhist zu sein ... Wenn du wirklich Buddhist wärst oder Christ wärst, würdest du so nicht mehr denken. Mit dem *Kurs* lernst du, dass Du der Gegenwärtige bist, während alles andere vergeht. Aber dazu darfst du dich nicht mit dem Körper und seinen Krankheiten und seinen Gefühlen und seinen Eigenschaften – *seinen* Eigenschaften – identifizieren. Ein Körper ist nicht großzügig, ein Körper ist nicht tolerant, ein Körper ist nicht sanftmütig. Ein Körper nicht. Aber *du* kannst lernen, tolerant zu werden. Ein Körper kann seinen Geist nicht öffnen, denn ein Körper hat

¹ Siehe z.B. Ü-I.99: »Erlösung ist die einzige Funktion, die ich hier habe.«

keinen Geist, weil er kein Geist *ist*. *Du* hast einen Geist, weil du *reiner Geist* bist. *Du* kannst deinen Geist öffnen, das geht. Und die Eigenschaft von Liebe musst du nicht lehren, denn du *bist* Liebe. Aber die Eigenschaft der Toleranz, die kannst du erwerben – weil du Liebe bist. Und deinen Geist kannst du öffnen – weil du Liebe bist. Weil Liebe grenzenlos ist. Und sanftmütig kannst du werden – weil Liebe sanftmütig ist. Aber doch nicht ein Körper, der ist doch nicht sanftmütig! Ein Körper frisst andere Pflanzen und andere Tiere auf, das ist doch alles andere als sanftmütig. Schau dir deine Zähne an, sind die sanftmütig? Was machen die mit dem Essen? Die zerhacken es, die zerstückeln es, die zermalmten es, die beißen Stücke ab – also, sanftmütig ist etwas anderes als ein Körper. Nicht sanft-*körperlich*, sondern sanft-*mütig*, und das kann nur der Geist sein. Es gibt keine sanften Körper. Aber wenn du sanft-mütig geworden bist, dann kannst du diese Sanftmut sogar zum Körper bringen. Und du beißt immer noch irgendwo ab und zerstückelst und zermalmst und zerquetschst Nahrung, das ist so. Und wenn du noch so sanft kaust – der ganze Vorgang ist nicht sanftmütig, ob du langsam kaust oder hastig. Das ist, wie wenn dich jemand langsam quält, dann ist das Folter, und wenn er es schnell macht, dann vergeht es nur schneller ...

Ich muss mir einfach vom *Kurs* Dinge sagen lassen, damit ich an meinen Ideen nicht mehr festhalte, denn die können meinen Geist nicht verlassen. Sobald ich sie gedacht habe, bleiben sie in meinem Geist, so lange, bis ich sie durch bessere Ideen berichtige. Und die Trennung zwischen Raum und Zeit ist einfach nur die Idee, dass Raum und Zeit zwei verschiedene Dinge sind, und um sie verschieden zu machen, nennst du Raum dreidimensional und Zeit zweidimensional – um dich zu täuschen. Und dann redest du irgend-etwas von: „Ja, das ist aber schon vergangen ...“, während es aber noch in deinem Geist ungeheilt ist. Wenn ich alles anders wahrnehme, dann werden Raum und Zeit so arrangiert durch meinen Geist, dass es überhaupt nicht schwer ist, die Vergebung auf allem ruhen zu lassen. Weil ich mich dann in meinem Geist wie in diesem Zimmer umschaue – und selbst wenn in meinem Zimmer ein Buch aus der Zeit von 1789 steht, steht es in meinem Zimmer und nicht außerhalb davon, und das muss ich begreifen. Wo ist also die Zeit 1789? Hier, in meinem Zimmer. Also sind Raum und Zeit *eine* Illusion. Was mache ich mit dem, was in meinem Raum vor 70 Jahren passiert ist? Es muss heilen. Weil der ganze Raum mit einer heiligen Zeit erfüllt werden muss, mit einem heiligen Geschehen, damit der Ort, der ein Ort des Grauens war, ein Ort der Heilung wird. Eine ganzheitliche Wahrnehmung. Und alles, was darin passiert, jeder, der mir je begegnet ist ... Wie soll ich ihm begegnen? Wie einem Bruder – eine wunderbare Idee. Wozu dient es? Um zu heilen. Jetzt kann ich Raum und Zeit anders benützen als vorher. Und Gott, Der tut Seinen Schritt, wenn ich das getan habe, was ich in diesem Intervall, in diesem Zeit-Raum meiner Ewigkeit, meines ewigen Lebens, noch vollbringen muss. Dann habe ich eine Aufgabe, in Raum und Zeit. Klar, wo sonst? Wenn die erfüllt ist, ist Raum und Zeit eine Widerspiegelung der Ewigkeit. Ich gehe nicht woanders hin, auch nicht in eine andere Zeit, denn noch eine andere Zeit gibt es nicht. Aber wenn ich hier alles erfüllt habe, dann ist ja alles erfüllt.

»Was ist CHRISTI WIEDERKUNFT?

Die WIEDERKUNFT CHRISTI, die so sicher ist wie GOTT, ist nur die Berichtigung von Fehlern und die Wiederkehr der geistigen Gesundheit.«¹ – Darum sei dir ganz sicher, es gibt keine andere Zeit und keinen anderen Ort für dich. Es ist völlig sinnlos, irgendwo anders hin zu wollen, denn nur in diesem Zeit-Raum-Kontinuum (manche haben es so genannt), nur in dem bist du und in dem bleibst du auch. Selbst wenn du erlöst bist, bleibst du darin – nur ist es dann nicht mehr ein Raum-Zeit-Kontinuum, dann ist es wieder Ewigkeit, dann ist es geheilt. Der Himmel ist kein anderer Ort, sondern ein anderes Gewahrsein. Das wird dir klar, wenn dein Verständnis von Raum und Zeit berichtigt wurde. Dann ist dir klar: Er *kann* gar kein anderer Ort sein und du *kannst* gar nicht aus der Zeit rausgehen in die Ewigkeit, sondern du musst die Zeit wieder eine Widerspiegelung der Ewigkeit werden lassen (oder „die Zeit heilen“ oder wie immer diese Begriffe sind). Und darum arbeiten wir sehr wohl mit der Uhr und mit allem, was hier passiert.

»Es ist die alles einschließende Natur von CHRISTI WIEDERKUNFT, die es ihr erlaubt, die Welt zu umfassen und dich sicher zu bergen in ihrer sanften Ankunft, die alle Lebewesen mit dir umfasst. Die Befreiung, die CHRISTI WIEDERKUNFT bringt, hat kein Ende, da GOTTES Schöpfung grenzenlos sein muss. Die Vergebung leuchtet CHRISTI WIEDERKUNFT den Weg, weil sie auf alles als eins leuchtet. Und so wird das Einssein endlich wiedererkannt.«² – Wenn du alle diese Berichtigungen, die nötig sind, in deinem Geist erlaubst, *das ist* Vergebung! Das alles ist Teil der Vergebung, das alles ist Berichtigung, das alles ist Heilung. Und da kannst du keinen Schritt auslassen. Je mehr du es mit einschließt, umso mehr begreifst du die Heilung – und je mehr du an irgendeiner alten Vorstellung, an irgendeinem alten zeitlich vergangen Lernen oder räumlich vergangenen Lernen festhältst, umso mehr bindest du dich. Und darum war es nötig, dass die Physik sich verändert, klar, und dein Verständnis von Zeit. Das geht über Religion hinaus. Religion muss Wissenschaft sein: nicht nur Priester, sondern auch Lehrer, nicht nur Priester und Lehrer, sondern auch Heiler, nicht nur Priester, Lehrer und Heiler, sondern auch Wissenschaftler. Nur, die Religion wollte das immer alles ausschließen. Warum? Wenn du es ausschließt, kann keine Erlösung passieren. Und darum haben die Religionen an den alten Wissenschaften festgehalten, an den alten Erkenntnissen von Raum und Zeit, die längst überholt waren. Und die Wissenschaftler haben den Fehler gemacht, dass sie dann die Religion ausgeklammert haben. Das heißt, sie haben letztlich an den alten Religionen festgehalten, aber die Wissenschaft getrennt davon gehalten, sodass es nicht zu einem erweiterten religiösen Verständnis gekommen ist. Da haben Lehrer wie Sri Aurobindo sehr Großes geleistet, oder so mancher spirituelle Lehrer, der über dieses Beten und Ritualisieren und An-Gott-Glauben einfach mal hinausgegangen ist. Vor allen Dingen der Buddhismus ist da sehr, sehr weit gegangen in seinem neuen Verständnis.

¹ Ü-II.9.1:1

² Ü-II.9.2

Aber sei dir sicher, mit dem *Kurs* kannst du dich erlösen, wenn du an alten indianischen Vorstellungen von Raum, von Mutter Erde einfach nicht mehr festhältst, oder an alten zeitlichen Vorstellungen. Die alten Ägypter sind da auch schon ein großes Stück weitergegangen.

»CHRISTI WIEDERKUNFT ist das eine Ereignis innerhalb der Zeit, das die Zeit selbst nicht beeinflussen kann. Denn jeder, der je herkam, um zu sterben, oder noch kommen wird oder jetzt gegenwärtig ist, wird gleichermaßen befreit von dem, was er gemacht hat.«¹ – Hier liest du es doch: Jeder, der je herkam, jetzt gegenwärtig ist oder noch kommen wird ... Eben, eine völlig andere Vorstellung von Zeit: ein Zeitbild, wo Zeit den ganzen Raum umfasst. Von da aus können wir der ganzen Welt Erlösung geben, weil es mit diesem Verständnis möglich ist – wenn du es akzeptierst. Mit dem linearen Verständnis kannst du es gar nicht akzeptieren, weil es für dich da verrückt ist, überhaupt so zu denken. Mit deinen Körpergefühlen kannst du es nicht verstehen, weil du da mit deinem Gefühl in Konflikt bist mit dem, was dir hier gesagt wird. Auch das ist für mich ein Grund, mich gegen Körpergefühle zu entscheiden, und zwar egal, ob sie gut sind oder schlecht; denn sie bringen mich in Konflikt mit dem, was hier steht. Es wäre dann sozusagen der alte Konflikt zwischen Verstand und Gefühl, und wenn ich jetzt mein vergangenes Lernen benütze, müsste ich mich für das Gefühl entscheiden und gegen den Verstand. Das wäre in dem Fall höchst unklug, in *dem* Fall, ja? Wenn du jetzt sagst: „Ja, ein Mensch, der nur verkopft ist, der hat keine Gefühle und der muss erst mal lernen, zu seinen Gefühlen zu stehen“, dann verwendest du einen Heilsplan des Ego, der auf der Ebene der Wahrnehmung ein liebevoller Heilsplan zu sein scheint, wenn du auf Brutalität, auf kalte Berechnung und Mitgefühl schaust. Aber wenn es um Erlösung geht, dann darfst du sogar diese Heilspläne nicht verwenden, weil du sonst bei deinem Körpergefühl landest, und dann kannst du dich nicht erlösen, weil es ein vergängliches Gefühl ist. Der Christus ist aber nicht zweidimensional, Der ist nicht begrenzt, Er ist nicht den Gesetzen der Zeit unterworfen. Und du kannst Zeit für etwas ganz anderes verwenden, weil sie von Natur aus nicht zweidimensional ist, sondern neutral. Das kannst du lehren, denn du hast die Zeit gemacht. Das ist, wie wenn du das Auto erfindest, dann obliegt es dir, was du für ein Auto erfindest. Ob das dann ein Sportwagen, ein Lastwagen, ein großes Auto oder ein kleines, ob es ein schnelles Auto oder ein langsames ist, das obliegt dir, denn du hast es erfunden. Was ist das Auto? Ein ganz und gar neutrales Ding. Weil es neutral ist, kannst du einen Sportwagen machen oder einen Lastwagen. Wenn das Auto von Anfang an ein Sportwagen wäre, wäre es nicht neutral, dann würde es aber nur Sportwagen geben, dann könntest du gar nicht unterschiedliche Autos bauen. Wenn der Körper nicht neutral wäre, wäre es unmöglich, dass es große, kleine, dicke, dünne, männliche, weibliche, braune, weiße ... Körper geben könnte. Wenn er weiblich wäre, würde es nur weibliche Körper geben. Wenn er weiblich und schlank wäre, würde es nur weibliche, schlanke Körper geben. Warum ist das nicht so? Weil der Körper neutral ist. Weil du alles mit ihm machen

¹ Ü-II.9.4:1-2

kannst, was du willst; weil er wie der Ton ist, den du formen kannst, wie du willst. Weil er einfach nur Haut, Fleisch und Knochen ist, die du formen kannst, nach Gutdünken, nach Lust und Laune. Und darum kann er auch krank sein – weil er neutral ist. Wenn er gesund *wäre*, könnte er nicht krank werden, so einfach musst du es verstehen.

In diesem Verständnis ist es überhaupt nicht schwer, sich zu erlösen; denn die Grundbedingung dafür, dass du dich erlösen kannst, gibt es. Und eine der Bedingungen ist: Du bist alle Zeit hier und kannst deinen Körper sogar für alles, was je passiert *ist* und je passieren *wird*, benützen, weil er Teil des Ganzen ist (wenn du dich als Körper wahrnimmst, natürlich nicht, aber du bist ja keiner). Wenn ich mich in diesem Raum umschaue, dann spielt es keine Rolle, ob da ein PC drin steht aus dem Jahr 2013, eine Kniebank aus dem 18. Jahrhundert, ein Körper dasitzt, der 35 Jahre alt ist, ein Körper dasitzt, der 63 Jahre alt ist, eine Tischdecke da ist, die 12 Jahre alt ist: Alle Zeit ist in diesem Raum! Und ich könnte noch einen Ammoniten mit dazulegen, der 150 Millionen Jahre alt ist ... Also kann ich doch auf alles gleichermaßen vergebend schauen. Weil es gar keine eigenständige unterschiedliche Bedeutung hat (die habe ich ihm gegeben, aber davon kann ich es erlösen).

»In dieser Gleichheit wird CHRISTUS als eine einzige IDENTITÄT wiederhergestellt, in der die SÖHNE GOTTES anerkennen, dass sie alle eins sind. Und GOTT der VATER lächelt auf SEINEN SOHN, auf SEINE eine Schöpfung und SEINE einzige Freude.«¹ – Also lass dich nicht beirren: Was irgendwo in deiner Erinnerung *scheinbar* nicht mehr da ist – es ist so lange da, bis es geheilt ist. Und wie ist es dann da? Dann ist es geheilt da, dann ist es so geheilt, dass es übersetzt werden kann. Dann wird ein unheiliger Augenblick ein heiliger Augenblick und wird übersetzt in die Ewigkeit.

»Die Gabe CHRISTI ist alles, was ich heute suche.

Was sonst als CHRISTI Schau möchte ich heute anwenden, wenn sie mir einen Tag anbieten kann, an dem ich eine Welt erblicke, die dem HIMMEL derart ähnlich ist, dass eine alte Erinnerung zu mir zurückkehrt? Heute kann ich die Welt vergessen, die ich machte. Heute kann ich an jeder Angst vorübergehen und der Liebe, der Heiligkeit und dem Frieden zurückerstattet werden. Heute kann ich die Welt vergessen, die ich machte. Heute kann ich an jeder Angst vorübergehen und der Liebe, der Heiligkeit und dem Frieden zurückerstattet werden. Heute bin ich erlöst und werde neu in eine Welt des Erbarmens und der Fürsorge, der liebevollen Güte und des Friedens GOTTES hineingeboren.

Und so kehren wir, unser VATER, zurück zu DIR und erinnern uns, dass wir nie fortgegangen sind, erinnern uns an DEINE heiligen Gaben an uns. In tiefer Dankbarkeit kommen wir, mit leeren Händen und einem offenen Geist und Herzen, und bitten nur um das, was DU gibst. Wir können keine Gabe bringen, die DEINEM SOHN genügen würde. In DEINER LIEBE ist die Gabe CHRISTI jedoch sein.«²

¹ Ü-II.9.4:3-4

² Ü-II.306

In den Klöstern hattest du immer Bücher aus anderen Religionen, aus Naturwissenschaften, aus Medizin und aus den Heilkünsten. Warum? Weil die Mönche das alles studiert haben. Weil sie begriffen hatten, dass das alles dazugehört. In den Klöstern hast du nicht nur religiöse Schriften, eben nicht. Auch im Vatikan hast du nicht nur religiöse Schriften, eben nicht. Es ist das ganze vergangene Lernen, das du berichtigen musst, wenn du die Ursache für alles, was du wahrnimmst, aufheben willst (solange du falsch wahrnimmst). Und es ist ja nur die *Bedeutung*, die erst mal berichtigt werden muss.

Jetzt entdecken immer mehr Physiker, die ihren Geist über die alte Physik hinaus öffnen, Gott. Du musst nicht an Gott glauben – du kannst Ihn *finden*. Und Musiker, die über das alte Musikverständnis hinausgegangen sind ... Musiker wie Johann Sebastian Bach, hör mal seine Musik! Das ist völlig klar, dass er Gott gefunden hat – durch diese Musik. Weil die nicht mehr so linear war, weil das eine völlig neue Musik war. Auch Maler, es gab Maler ... oder in der Idee der Freimaurerei, wenn du Architektur völlig anders benützt ... Das war auch die Idee der Pyramidenkonstruktion, ja. Wenn du es begreifst, dann kannst du darin etwas finden, wo du über dein vergangenes Lernen hinausgehst. Die Pyramide steht nur falsch – du musst sie auf die Spitze stellen. So kannst du sie nicht bauen, das war aber die eigentliche Idee. Es gibt einige Ideen, in denen jemand zu Gott gefunden hat, weil er sein vergangenes Lernen nicht mehr benützt hat. Manchen hat das gute Dienste geleistet, allerdings immer nur ganz, ganz wenigen. Weil es nicht geht, wenn du *dich* nicht mit einbeziehst. Es nützt nichts, wenn du die Architektur berichtigst oder die Musik, und *dich* nicht dadurch berichtigst, dass du sagst: »Ich bin kein Körper.«¹ Diesen Schritt haben nur ganz wenige gemacht. Es nützt nichts, wenn du dann nur anderen vergibst, eine neue Physik aufstellst und nicht begreifst, dass das natürlich auch für *dich* gilt. Wenn du eine andere Architektur machst und dann auf *deine* „Architektur“ schaust, musst du sehen: „Moment, dann kann aber auch *meine* Architektur nicht stimmen, die Architektur meines Körpers. Und die Physik meines Körpers und die Chemie meines Körpers, die stimmt dann auch nicht, und das Bild, das ich von mir habe. Dann ist es unmöglich, dass ich ein begrenztes, männliches oder weibliches Wesen bin. Dann stimmt auch *meine* Biologie nicht.“ Diesen Schritt hat Jesus getan, er hat *sich* vergeben. Dann schaust du in der Konsequenz auf alles andere auch vergebend. Aber wenn du nur nach außen vergebend schaust und du selber willst aber so bleiben, dann nützt dir deine ganze Vergebung nichts. Dann bist du womöglich noch im Konflikt mit dem, was du erkannt hast, hältst es dann vielleicht für verrückt und glaubst es nicht wirklich. Weil du den letzten Schritt nicht tust, mit dem das Ganze beginnen muss: »Ich *bin kein Körper*. Ich *bin frei*. Denn ich *bin nach wie vor, wie GOTT mich schuf*.«² Und dann kann ich alles andere mit einbeziehen.

¹ Ü-I.199: »Ich bin kein Körper. Ich bin frei.«

² Ü-II. 6. Wh., Einl., 3:3-5 (Hervorhebungen durch den Sprecher)

»Die Gabe CHRISTI ist alles, was ich heute suche.«

»Wir können keine Gabe bringen, die DEINEM SOHN genügen würde. In DEINER LIEBE ist die Gabe CHRISTI jedoch sein.«¹ – Alle meine Gaben, also die Gabe meiner Männlichkeit, die kann ich dem Christus nicht geben. Er wird kein Mann durch diese Gabe, Er akzeptiert sie nicht mal als sein. – »Wir können keine Gabe bringen, die DEINEM SOHN genügen würde.« – Wenn ich aber dem Christus *vergebe*, wenn ich Ihm die Gabe gebe, die vom Vater kommt, da ist die Gabe jedoch sein. Die kann ich Ihm geben, die empfängt Er auch. Alle meine kleinen Gaben, die kann Er gar nicht empfangen. – »Wir können keine Gabe bringen«, das ist eine ganz tiefe Einsicht. Das heißt, ich brauche diese Gaben nicht in meinem Geist, ich kann sie tatsächlich aufgeben, ohne irgendetwas zu opfern, ohne etwas zu verlieren. Ich muss das also gar nicht wertschätzen. Es gibt Menschen, die glauben, ihre Intelligenz wäre eine Gabe von Gott (oder ihre Musikalität oder ihre Gesundheit oder ihre körperliche Virtuosität ...). Das kannst du dem Christus nicht anbieten – und der Christus bist Du. Also kannst du diese Gaben ganz getrost für bedeutungslos erklären, während der Körper dann immer mehr perfekt funktioniert. Aber du hast die Idee, das wäre eine Gabe. In dem Moment, wo du sagst, Gott hat sie dir gegeben, würdest du sie dem Christus, also Dir selber, geben wollen. Das Einzige, was du machst, sind Illusionen. Wenn du alle diese Gaben dem Heiligen Geist gibst, dann kann Er sie so weit läutern, dass es wirkliche Gaben werden, die du sogar in der Zeit verwenden kannst. Das steht im Handbuch für Lehrer (auch auf außergewöhnliche Fähigkeiten bezogen).² Und dann erst kann Musik oder irgendetwas anderes eine Gabe sein. Dann, ja. Aber sei dir sicher, es ist erst dieser Prozess nötig, weil du sie sonst dem Ego gibst, und das nützt dir nichts.

»Die Gabe CHRISTI ist alles, was ich heute suche.«

In der heutigen Session haben wir auch erklärt, warum dieses Textbuch so nötig ist: weil du entweder die Zeit illusionär wahrnimmst (und dann kannst du nicht heilen) – oder du nimmst sie rechtgesinnt wahr, und dann, bemerkst du, ist eine Blockade, eine Vergebungsblockade (ich könnte auch sagen, eine Verständnisblockade), entfernt. Die würde dich daran hindern, die Vergebung auszudehnen, weil du dir es ja gar nicht vorstellen kannst. Es ist aber nötig, dass du es dir vorstellst, weil du es ja wahrnehmen sollst. Je mehr du es wahrnimmst, umso mehr musst du nicht mehr nur blind glauben, sondern kannst dich an deinen Früchten erkennen (was der Zweck der Wahrnehmung ist). Es ist mit Beten nicht getan.

»Bete darum, dass die WIEDERKUNFT bald sein möge, doch lass es darauf nicht beruhen.« – Das ist doch toll, dass das im *Kurs* steht! – »Sie bedarf deiner Augen und Ohren, Hände und Füße. Sie bedarf deiner Stimme. Am meisten aber bedarf sie deiner Bereitwilligkeit. Lass uns frohlocken, dass wir GOTTES WILLEN tun und uns in dessen heiligem Licht vereinen können.«³ – Es ist so ein grandioses Werk, dieser *Kurs in Wundern*, dass du ihn

¹ Ü-II.306.2:3-4

² Siehe H-25

³ Ü-II.9.5:1-5

nur dann entdecken kannst, wenn du das auch machst, was da steht. Ich staune dann immer, wie viel in so einem dünnen Büchlein drinstehen kann, anstatt zu glauben, dass er dick ist. Im Vergleich zu dem, was da drinsteht an Einsichten, an Erkenntnissen über Physik, über Zeit, über Raum ..., ist es ein unglaublich dünnes Buch. *Er spart Zeit ein*. Da müsstest du dich ansonsten Jahrzehnte lang mit Physik beschäftigen, was überhaupt nicht nötig ist, wenn du deinen Geist dafür öffnest. Nur wem das zu viel ist, dem reicht eben das Übungsbuch, weil er so viel gar nicht wissen will; aber für diejenigen, die sich eben doch mit solchen Dingen schon beschäftigt haben, ist das Textbuch sehr wohl wichtig, um das eigene Lernen über Raum und Zeit und Physik und so weiter zu berichtigen. Das geht nicht jedem so, aber das weißt du selber, wenn du in deinen Geist schaust.

Diese Digitaluhren können dir etwas zeigen. Da siehst du nicht mehr das ganze Zifferblatt, sondern nur noch, wie spät es jetzt gerade ist: 11 Uhr 12. Mehr siehst du nicht. Die Erfindung der Digitaluhr, tolle Erfindung. Zeit ist nicht linear, sondern nur das, was jetzt ist. Jetzt ist es 12 Uhr und mehr siehst du nicht an Zeit (tolle Erfindung, so weit musstest du erst mal kommen). Das ist alle Zeit, die es jetzt gibt. Nur das, mehr hast du nicht zur Verfügung, jetzt. Das *ist* alle Zeit, da ist alle Zeit drin enthalten. Oder du kannst es auch andersherum sehen: Auf dem Zifferblatt siehst du, wie spät es sonst *auch noch* ist. Je nachdem, wie du deinen Geist gerade so verwendest, kannst du alle Dinge als hilfreich verstehen und dadurch deinen Brüdern helfen. Je nachdem, wie dein Bruder gerade so tickt, kannst du das benützen oder das, um ihm, wenn er um Hilfe bittet, eine Hilfe anbieten zu können; wenn du vergebend auf die Uhr mit dem Zifferblatt oder auf die Digitaluhr schaust. So ist es mit allem, was du wahrnimmst. Und an einer Sanduhr kannst du sehen: Die Zeit scheint zu verrinnen – aber wenn sich der Sand unten gesammelt hat, drehst du die Uhr um, also verrinnt sie doch nicht. Es bleibt bei dem einen Augenblick, bis du erlöst bist, bis sich die Zeit erfüllt und der Raum, in dem du bist ...